

metallnachrichten

» Eine Information für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie

www.bw.igm.de

Nr. 7 / 17. November 2017

Augen auf, Arbeitgeber!

6 Prozent mehr Geld und Option, kürzer zu arbeiten, sind zeitgemäß und gerecht

Bei der 1. Verhandlung haben die Arbeitgeber unsere Forderungen pauschal abgelehnt und einen eigenen Katalog vorgelegt. Dazu sagen wir klar Nein!

»Realitätsfern«, »überzogen«, »zu teuer« – bei der ersten Verhandlung ließ Südwestmetall keine Gelegenheit aus, die Forderungen der IG Metall schlechtzureden. Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter und Verhandlungsführer: »Die Arbeitgeber ignorieren die Realität und nehmen die Bedürfnisse der Beschäftigten nicht ernst. Zur zweiten Verhandlung am 14. Dezember erwarten wir ein vernünftiges Angebot für unsere Forderungen, sonst ist Ärger unvermeidlich.«

Arbeitgeber wollen mehr Arbeit und weniger Zuschläge

Die IG Metall fordert 6 Prozent mehr Geld sowie die Option, die Arbeitszeit für bis zu 2 Jahre auf maximal 28 Stunden absenken zu können – mit Entgeltzuschüssen für bestimmte Lebenssituationen wie z.B. Pflege, Kindererziehung oder Schichtarbeit.

Die Arbeitgeber haben gänzlich andere Vorstellungen: Sie wollen unter anderem eine Ausweitung von 40-Stunden-Verträgen über heutige Quoten hinaus sowie situationsbezogen die Arbeitszeit kollektiv ausweiten. Zitzelsberger: »Im Ergebnis würden diese Vorstellungen dazu führen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen länger arbeiten müssen und weniger Zuschläge bekommen. Das ist mit der IG Metall nicht zu machen!«



Unternehmen auf dem Prüfstand: Den meisten Betrieben in der M+E-Industrie geht es glänzend. Das bestätigen Abfragen in den Betrieben. In den nächsten Wochen fragen wir nach, wie es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie um Ausgleiche für Schichtarbeit oder andere Belastungen bestellt ist.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die erste Verhandlung hat den Schlagabtausch der vergangenen Wochen bestätigt: Die Arbeitgeber wollen nicht nur einen billigen Abschluss, sondern zudem die Arbeitszeiten ausweiten



und Zuschläge einsparen.

Das ist eine Beleidigung für das große Engagement der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Sie haben den wirtschaftlichen Erfolg der Branche erst ermöglicht und eine angemessene Teilhabe verdient. Zudem brauchen sie – wie von uns gefordert –, mehr Wahlfreiheit bei der Arbeitszeit, um Beruf und Privatleben besser

vereinbaren zu können.

Lasst uns gemeinsam unseren Forderungen Nachdruck verleihen: Zeigen wir den Arbeitgebern beim Aktionstag vor der 2. Verhandlung in Ludwigsburg, dass wir die besseren Argumente haben!

*Euer Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-
Württemberg*

